SPD DIE ROTE BRÜCKE 164

TERMINE DER SPD FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG November und Dezember 2022

Bei dieser Wahl steht die *soziale Gerechtigkeit* auf dem Spiel!

Liebe Genoss:innen,
die Zeichen stehen auf Wahlkampf in Berlin! Auch wenn wir erst mit der finalen Entscheidung des Landesverfassungsgerichts am 16. November Gewissheit haben werden, gehen sämtliche Expert*innen davon aus, dass die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksvollversammlungen (BVV) wiederholt werden müssen. Die Erwartung einer bevorstehenden Wahlwiederholung legt sich über die Berliner Politik und dominiert die Stimmung im rot-grün-roten Senat und den jeweiligen Fraktionen. Der Ton wird rauer. Politische Projekte, auf die sich die drei Parteien im Koalitionsvertrag geeinigt haben, werden weniger beherzt angegangen. Die grün geführte Senatsverwaltung für Finanzen bremst mit der Investitionsplanung die so dringend notwendige Schulbauoffensive aus.

Die steigenden Gas- und Strompreise stellen Privathaushalte und Unternehmen vor immense Herausforderungen!

Wie es überhaupt dazu kommen konnte, dass eine Wahl so wenig den gesetzlichen Vorgaben entsprach, dass sie wiederholt werden muss, gilt es noch aufzuarbeiten. Denn so etwas darf nie wieder geschehen. Jetzt aber muss das Augenmerk erstmal vollkommen der Herausforderung des erneuten Wahlkampfes und Wahlganges gelten. Denn es geht um wahnsinnig viel bei dieser Wahl:

Wie schon lange nicht mehr steht die soziale Gerechtigkeit auf dem Spiel. Die Berliner*innen erleben infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine die größte soziale Krise seit Jahrzehnten. Die steigenden Gas- und Strompreise stellen Privathaushalte und Unternehmen vor immense Herausforderungen. Die Inflation belastet alle, jedoch besonders Menschen mit geringem Einkommen. Wir müssen sicherstellen, dass in dieser Krise niemand die Wohnung verliert, weil er oder sie diese nicht mehr bezahlen kann, dass niemand in Armut abrutscht und dass alle Menschen es sich weiterhin leisten können, an dieser Gesellschaft teilzuhaben.

Die Inflation belastet alle, jedoch besonders Menschen mit geringem Einkommen.

Und genau darum wird es bei der Wiederholungswahl, die aller Voraussicht nach im Februar 2023 stattfinden wird, gehen: Wird das Land Berlin seine Möglichkeiten dafür einsetzten, den Berliner*innen durch diese Krise zu helfen? Mobilität, Wohn- und Heizungskosten erschwinglich halten? Oder, dem Rat der grünen Umweltsenatorin folgend, die Menschen mit ihren hohen Stromrechnungen alleine lassen und all jenen, die es sich nicht mehr leisten können, anstatt zur Dusche zur Katzenwäsche raten?

Wir müssen diese Krise gemeinsam und solidarisch überwinden und die Gesellschaft zusammenhalten. Das Rote Rathaus muss rot bleiben.

Dafür brauchen wir Deine Hilfe im Wahlkampf!

Wir müssen sicherstellen, dass in dieser Krise niemand die Wohnung verliert, weil er oder sie diese nicht mehr bezahlen kann, dass niemand in Armut abrutscht und dass alle Menschen es sich weiterhin leisten können, an dieser Gesellschaft teilzuhaben.

Melde Dich bitte per Telefon oder per E-Mail im Kreisbüro, wenn Du bereit bist, im Wahlkampf mit zu helfen. Jede Stunde am Wahlkampfstand bringt uns diesem Ziel ein bisschen näher. Jetzt ist die Zeit, sich einzubringen!

In diesem Sinne:
Eure Sevim, Euer Henry

200 Milliarden Euro Abwehrschirm – wir sichern Haushalte und Unternehmen in der Krise ab

Am 21. 10. 2022 haben wir die Grundlage geschaffen, um Haushalte und Unternehmen in der Energiekrise weiter substantiell zu unterstützen. Dafür statten wir den Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) mit einer Kreditermächtigung in Höhe von 200 Milliarden Euro aus. Damit wird die Bundesregierung die Gaspreisbremse, die Strompreisbremse und die staatliche Übernahme von wichtigen Energiedienstleistern, wie Uniper, finanzieren.

Die Gaspreise sind im Vergleich zu 2021 teilweise um das Fünffache gestiegen. Viele Haushalte haben Zusatzkosten von mehr als einem Monatsgehalt. Das gefährdet Existenzen und ist zudem auch volkswirtschaftlich enorm gefährlich. Wer immer mehr für die Grundversorgung von Energie ausgibt, muss an anderer Stelle sparen. Zudem sind Gas und Strom elementar für die Produktion zahlreicher Güter. Die hohen Energiepreise treiben somit auch flächendeckend die Inflation in die Höhe.

Deswegen werden wir jetzt mit der Gaspreisbremse handeln. Die genaue Ausgestaltung ist noch in der Verhandlung. Doch es wird auf ein Modell hinauslaufen, in dem wir Haushalte, die mit Gas und Fernwärme heizen, ein Grundkontingent von zirka 80% des Vorjahresverbrauchs zu einem festen vergünstigten Preis garantieren wollen. Wer jedoch mehr als 80% seines Vorjahresverbrauchs auf der Uhr stehen hat, muss den hohen Marktpreis zahlen. Deswegen lohnt sich das Energiesparen für Haushalte und Unternehmen weiter. Das ist wichtig, um diesen Winter nicht in eine Gasmangellage zu geraten.

Derzeit sind die Gasspeicher in Deutschland voll, doch das reicht nicht für den Winter. Da aus Russland kein Gas mehr nach Deutschland geliefert wird, ist eine mittelfristige Versorgungssicherheit nur gegeben, wenn alle versuchen Energie einzusparen. In den kommenden Wochen werden wir im Deutschen Bundestag über die genaue Ausgestaltung der Gaspreisbremse verhandeln. Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese sozial gerecht ausgestaltet wird. Menschen mit hohem Verbrauch und hohem Einkommen dürfen nicht über Gebühr entlastet werden. Wichtig ist, dass wir ein bezahlbares Grundkontingent für die breite Masse sichern.

Zusätzlich wollen wir mit dieser Maßnahme die Inflation eindämmen und eine Deindustrialisierung verhindern. Viele Arbeitsplätze hängen davon ab, dass die Unternehmen die nächsten beiden schwierigen Winter überstehen. Wir wollen ihnen helfen und gleichzeitig verhindern, dass sie aus der staatlichen Hilfe ein Geschäft machen. Wenn uns dies gelingt, dann werden wir gut durch die Energiekrise kommen. Dass die Finanzierungsfrage bereits geklärt ist, ist ein erster wichtiger Schritt. Jetzt kümmern wir uns um die nächsten.

Cansel Kızıltepe

Soziale Gerechtigkeit und *Klimaschutz* sind vereinbar!

Wir haben uns hohe Ziele gesetzt! Forscher haben errechnet, dass wir sogar noch vor dem im Berliner Klimaschutzgesetz verankerten Zieljahr 2045 klimaneutral werden könnten. Doch ehrgeizige Ziele erfordern entschlossenes Handeln. Die Krisenherde flammen schon heute auf: Berlins Wasser wird knapp, über die Hälfte unserer Bäume sind durch die zunehmende Hitzewellen bedroht, Grünflächenämter sind unterbesetzt. Wir müssen also mehr tun!

Viele Berlinerinnen und Berliner, Initiativen und Verbände fühlen sich von der Politik mit ihren Anliegen nicht ernstgenommen – in Klimaschutzfragen insbesondere von uns Sozialdemokraten. In Xhain hat deswegen im vergangenen Monat der Arbeitskreis Sozialer Klimaschutz offiziell seine Arbeit aufgenommen. Wir wollen uns in Zukunft an drei grundlegenden Leitplanken orientieren: Kommunikation, Bildungsarbeit und Transparenz.

Viele Menschen haben Angst – vor dem Klimawandel und auch vor potenziell existenzgefährdenden Klimaschutzmaßnahmen. Die Sozialdemokratie muss hier Präsenz zeigen und unseren Mitmenschen zu verstehen geben, dass sie Teil dieser Transformation sein können, allemal in den Bezirken.

Grundpfeiler unserer Arbeitsweise muss auch die parteiinterne Aufklärung sein. Für die Zukunft planen wir deswegen mit spannenden Referenten für Diskussions- und Infoveranstaltungen vor.

Unser Arbeitskreis fordert zudem mehr Transparenz der zuständigen Stellen ein, was den tatsächlichen Fortschritt der bereits aufgelegten Klimaschutzprogramme angeht. Wir wollen Korrektiv der Regierenden sein, denn häufig sind die Konzepte für konsequenteren Klimaschutz schon geschrieben und beschlossen – sie müssen nur umgesetzt werden.

Soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz sind vereinbar. Mehr noch, unseren Lebensstandard und das Versprechen auf Wohlstand können wir nur dadurch langfristig absichern, dass wir auf grüne Technologien und Energien setzen. Wenn wir nicht handeln, dann treffen die Folgen der Klimakrise überproportional heftig ohnehin schon marginalisierte Gruppen, insbesondere sozioökonomisch Benachteiligte. Ohne Klimaschutz kann es in Zukunft keine soziale Gerechtigkeit geben, und ohne einen sozialen Ausgleich zu schaffen, werden wir Klimaschutzmaßnahmen nicht demokratisch durchsetzen können. Natürlich ist nicht gesetzt, dass die Klimawende sozial gerecht ausgestaltet wird. Dafür wollen wir kämpfen. Vor dem Hintergrund der Klimakrise stellt sich die soziale Frage völlig neu. Für uns ist klar: Nur eine sozialdemokratische Partei kann auf diese die richtigen Antworten geben.

Joschka von Polenz

Ein *Denkmal* als Zeichen der Anerkennung

Einhellig waren die Stimmen aus dem Publikum: Ein Denkmal für die 1. Generation der Gastarbeiter:innen ist wichtig und nötig.

Am 11. September hatte ich zu einer Filmvorführung ins Kreuzberger Kino Moviemento eingeladen und um über meinen Vorschlag für ein solches Denkmal zu diskutieren. Gut 90 Gäste, darunter viele Angehörige der 1., 2. und dritten Gastarbeitergeneration, waren meiner Einladung gefolgt. Gemeinsam sahen wir zunächst den Film „Kazim Akkaya und die Bewohner der Naunynstraße“ von Friedrich W. Zimmermann aus dem Jahr 1975. Auf einem Poem des Berliner Schriftstellers Aras Ören fußend, beschreibt das Leben und auch das wache politische Bewusstsein der 1. Generation aus der Türkei angeworbener Arbeitskräfte in Berlin.

„Ich habe diesen Film gefühlt!“, sagte eine Teilnehmerin lateinamerikanischer Herkunft in unserer Diskussion mit Regisseur Zimmermann, Denkmalforscher Dr. Volker Wild und Meryam Schouler-Ocak, Professorin für Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité. Sie sei froh, dass diese Initiative von einer türkeistämmigen Politikerin ausgehe.

Mein Anliegen: Die Leistungen der ersten Generation von Gastarbeiter:innen, die in den 1960er Jahren aus verschiedenen Ländern von der Bundesrepublik und West-Berlin angeworben wurden, ebenso wie ihre mit der Migration verbundenen oft leidvollen Erfahrungen verdienen eine Anerkennung.

Die Psychiaterin Schouler-Ocak erläuterte, wie sich die oft harten und manchmal demütigenden Erfahrungen der Eltern oder Großeltern auch in der 2. und dritten Einwander:innengeneration auswirken – unabhängig davon, ob in den Familien darüber geredet wird oder nicht. „Die 1. Generation hat hart gearbeitet, oft unter schlechten Bedingungen, viele waren später deshalb krank“, so die Psychiaterin. Ein Denkmal als Würdigung der ersten Gastarbeiter:innen wäre deshalb nicht nur für die erste Generation selbst, sondern auch für ihre Nachkommen ein Zeichen der gesellschaftlichen und politischen Anerkennung. Denkmalforscher Volker Wild wies darauf hin, welche wichtige

Podiumsdiskussion: Denkmalforscher Dr. Volker Wild, Sevim Aydin, Psychiaterin Meryam Schouler-Ocak und Moderation Alke Wierth (von links)

Wirkung bereits die gesellschaftliche Debatte, die der Errichtung eines Denkmals vorausgehen müsse, haben könne, wenn sie breit geführt werde.

Viele Zuschauer:innen waren dem Film des Regisseurs Zimmermann mit Aufnahmen aus dem Alltagsleben türkischer Einwander:innen im Kreuzberg der 1970er Jahre mit persönlicher Betroffenheit gefolgt. „Wir waren da als Kinder mittendrin“, sagte ein Teilnehmer. „Natürlich haben wir erlebt, wie es unseren Eltern erging. Wir waren es ja, die für sie dolmetschen mussten, beim Arzt oder bei Ämtern.“ Ein anderer stellte sich als „deutscher Nachbar“ aus der Naunynstraße vor und brachte seine Unterstützung für ein Denkmal zum Ausdruck: „Das ist unbedingt nötig.“ Mit dieser Ermutigung werde ich meine Idee eines Gastarbeiterdenkmals weiter vorantreiben: Der nächste Schritt ist, den bereits bestehenden Antrag in dieser Legislaturperiode erneut in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg einzubringen. *Sevim Aydin*

Politische *Tagesfahrten* mit Cansel Kızıltepe

Unsere Bundestagsabgeordnete Cansel Kızıltepe bietet auch im November und Dezember wieder interessante politische Tagesfahrten an. Einige Plätze sind noch zu vergeben, deshalb sollten sich Interessierte schnell anmelden.

Los geht es morgens an beiden Terminen mit einem Bus vor ihrem Wahlkreisbüro in der Grünberger Str. 4 in Friedrichshain.

Am 10. November 2022 steht ein Besuch des ‚Denkmals für die ermordeten Juden Europas‘, eine Diskussion mit der Bundestagsabgeordneten im Paul-Löbe-Haus und ein Besuch im Dokumentationszentrum der Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung auf dem Programm. Für Mittag, Abendessen und die Rückfahrt zum Treffpunkt ist gesorgt.

Am 16. Dezember stehen u.a. der Besuch einer Plenardebatte des Deutschen Bundestages und eine Diskussion mit der Bundestagabgeordneten auf dem Programm.

Anmeldungen per Email mit Angabe von Vor- und Nachnamen sowie dem Geburtsdatum an *cansel.kiziltepe.ma03@bundestag.de*
Bitte beachtet: Ohne Geburtsdatum ist keine Anmeldung möglich!

Peggy Hochstätter

https://debattenkonvent.spd.de/

Bundes- und Landespartei

Samstag 5. und Sonntag, 6. November 2022 Debattenkonvent *https://debattenkonvent.spd.de/*
Samstag, 12. November 2022 um 11 Uhr (Akkreditierung ab 10 Uhr) Landesparteitag II *im Estrel Convention Center, Sonnenallee 225 in Neukölln*

Kreistermine

Montag, 7. November 2022 um 20.30 h Kreisvorstand *im Kreisbüro*
Montag, 5. Dezember 2022 um 20 Uhr Kreisvorstand
Schließzeit Kreisbüro: 22. Dezember 2022 bis 2. Januar 2023

Cansel Kızıltepes Termine

Politische Tagesfahrten
10. November 2022
16. Dezember 2022

Anmeldungen per E-Mail mit Vor- und Nachnamen **sowie Geburtsdatum** an cansel.kiziltepe.ma03@bundestag.de

Sprechstunden
Dienstag, 15. November 2022 von 14 bis 15 Uhr
Dienstag, 6. Dezember 2022 von 11 bis 12 Uhr

Anmeldung per E-Mail unter cansel.kiziltepe.ma03@bundestag.de

Sevim Aydıns Termine

Freitag, 18. November 2022 von 16 bis 17.30 Uhr Bürgersprechstunde Wahlkreisbüro Wassertorstraße 2 in Kreuzberg
Freitag, 2. Dezember 2022 von 10.00 bis 11.30 Uhr Bürgersprechstunde Wahlkreisbüro Wassertorstraße 2
Freitag, 9. Dezember 2022 um 17 Uhr Eröffnung Wahlkreisbüro Wassertorstraße 2

1. Abteilung „Südl. Friedrichstadt“

Dienstag, 8. November 2022 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung *im Kreisbüro*
Mittwoch, 9. November 2022 um 17.30 Uhr Stolpersteine reinigen, *Treffpunkt Kreisbüro*
Donnerstag, 17. November 2022 um 18 Uhr Stammtisch
Dienstag, 6. Dezember 2022 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung *im Kreisbüro*

45. Abteilung „Südstern“

Dienstag, 8. November 2022 um 18.30 Uhr Stolpersteine putzen *Treffpunkt Kottbusser Damm, Ecke Graefestraße*
Dienstag, 22. November 2022 um 19.30 Uhr Brainstorm zum voraussichtlich anstehenden Wahlkampf, *als Online-Sitzung*
Dienstag, 13. Dezember 2022 um 19 Uhr Jahresabschlussfeier *im Kreisbüro*

61. Abteilung „Kreuzberg 61“

Dienstag, 8. November 2022, 19.30 Uhr Abteilungssitzung
Dienstag, 22. November 2022, 19.30 Uhr Abteilungssitzung
Freitag, 16. Dezember 2022 Jahresendfeier

Die Orte und Zeiten teilen wir euch rechtzeitig mit.

8. Abteilung „Luisenstadt“

Dienstag, 8. November 2022 um 19.30 Uhr Stammtisch *im Kiezbüro Sevim Aydin (MdA), Wassertorstraße 2 im Kreuzberg*
Dienstag, 22. November 2022 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung *im AWO Begegnungszentrum*, Adalbertstraße 23a in Kreuzberg*
Dienstag, 13. Dezember 2022 um 19.30 Uhr Weihnachtsfeier im AWO Begegnungszentrum

**Präsenzsitzungen sind von der Pandemieentwicklung abhängig.*

12. Abteilung „Petersburger Kiez“

Dienstag, 1. November 2022 um 19.30 Uhr Abteilungsstammtisch; *Ort: Drittes Ohr, Matternstr. 14 in Friedrichshain*
Freitag, 18. November 2022 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung; *Ort: Drittes Ohr*
Dienstag, 6. Dezember 2022 um 19.30 Uhr Abteilungsstammtisch; *Ort: voraussichtlich Drittes Ohr*
Freitag, 16. Dezember 2022 um 19.30 Uhr Abteilungssitzung; *Ort: Drittes Ohr*

13. Abteilung „Boxhagener Kiez“

Donnerstag, 24. November 2022 um 19.30 Uhr Digitale öffentliche Abteilungssitzung zum Thema Energie und Wohnen
Freitag, 2. Dezember 2022 um 19 Uhr Weihnachtsfeier, *Ort noch offen*

15. Abteilung „Weberwiese“

Mittwoch, 9. November 2022 um 18.30 Uhr Stolperstein-Rundgang mit anschließender Abteilungsversammlung; mehr Infos dazu mit der Einladung
Samstag, 19. November 2022 Abteilungsklausur *Wahlkreisbüro Grünberger Straße 4*
Dienstag, 13. Dezember 2022, 19.30 h Abteilungsversammlung; Details per Einladung

Jusos

Mittwoch, 9. November 2022 um 19 Uhr Gemeinsamer Stolpersteinspaziergang mit den Jusos Lichtenberg
Mittwoch, 23. November 2022 um 19 Uhr Wahlkampfplanung oder BuKo-Nachbesprechung
Mittwoch, 7. Dezember 2022, 19 h Jahresendfeier *im Kreisbüro*

AfA

Freitag, 4. November 2022 um 7.20 Uhr Aktionstag Mitbestimmung: Frühverteilung am U-Bahnhof Schlesisches Tor zum Thema Mitbestimmung. Die Veranstaltung endet gegen 9.30 Uhr am Lieferando-Hauptquartier.
Donnerstag, 17. November 2022 um 19.30 Uhr Sitzung
Freitag, 9. Dezember 2022 um 19 Uhr Weihnachtsfeier *im Kreisbüro*
Dienstag, 20. Dezember 2022 um 19.30 Uhr Sitzung

AG Migration und Vielfalt

Mittwoch, 16. November 2022 um 19.30 Sitzung
Mittwoch, 21. Dezember 2022 um 19.30 Sitzung

Thema und Ort bzw. Link kommt mit der Einladung.

ASF

Donnerstag, 1. Dezember 2022 um 18.30 Uhr Weihnachtsfeier *im Café MaDame, Mehringplatz 10 in Kreuzberg*

AG 60 plus

Mittwoch, 9. November 2022 um 11 Uhr Sitzung mit Stadtrat Andy Hehmke. Er referiert über Neues aus Bezirksamt und BVV. *Wir treffen uns als Gäste der Fraktionsvorsitzenden im Büro der SPD, im alten Rathaus Kreuzberg, Yorckstr. 4-11, Raum 1048 im 1. OG.*
Mittwoch 14. Dezember 2022 um 11 Uhr Wir treffen uns zu einem vorweihnachtlichen Frühstück im *Biertempel 2.*

Wegen der begrenzten Platzzahl bitten wir um eine bestätigte Anmeldung bei Marie-Luise und Frank unter der 030-6147725.

AK Mobilität

Mittwoch, 9. November 2022 um 19.30 Uhr Sitzung: Vom auto- zum menschengerechten Kiez, *als Videokonferenz oder telefonisch unter 061 967 819 736. Zugangsdaten gibt es hier: ak-mobilitaet@spd-xhain.de*

Redaktionsschluss für die Ausgabe 165 (Januar + Februar 2023): Dienstag, 13. Dezember 2023 (wegen Schließzeit KSH).

Impressum

Herausgeber
SPD Kreis Friedrichshain-Kreuzberg
Wilhelmstraße 140
10963 Berlin
☎ (030) 291 25 78
Internet: www.spd-xhain.de
Redaktion: Die Abteilungen
Gestaltung: Michael Pückler

Noch mehr SPD im Kiez gibt's hier:

spd.xhain
@SPDXHain
spdxhain
www.spd-xhain.de